

[2422.] Stellegesuch.

Ein junger Mann, seit 10 Jahren im Buchhandel thätig und im Besiz der genügendsten Zeugnisse sehr achtbarer Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen, sucht eine seinen Verhältnissen angemessene Stellung; der Eintritt kann sogleich geschehen; Herr Joh. Frdr. Hartknoch in Leipzig ertheilt nähere Auskunft und kann die Zeugnisse in Abschrift vorlegen.—

[2423.] Lehrlings-Gesuch.

Für unser Sortiments-Geschäft suchen wir zu Ostern, oder sofort, einen Lehrling unter sehr annehmbaren Bedingungen.
Rendsburg, Febr. 54. **A. Lehmkuhl's Buchh.**

Vermischte Anzeigen.

[2424.] Vor Kurzem versandte ich:

Catalog
einer werthvollen Sammlung
Französischer, Englischer u. Italienischer Bücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Ich gewähre Ihnen 16% Rabatt gegen baar und bitte um Ihre gef. Verwendung.
Leipzig im Februar 1854.

G. Zwiemeyer's Buchh.
(A. Dürr.)

[2425.] Durch **F. O. Weigel** in Leipzig ist zu beziehen:

Katalog des vom 15. August bis 5. Septbr. 1853 versteigerten Münzcabinetes der Stadtbibliothek zu Leipzig von **J. J. Reizmann**, nebst einem Nachtrage und Angabe der in der Auction bezahlten Preise. Preis: baar $7\frac{1}{2}$ Ngr.

NB. Nachtrag und Preisverzeichnis werden nicht apart gegeben.

[2426.] **Wilhelm Schmid's** Buch- und Kunsthandlung in **Nürnberg** ersucht um Einsendung von **Musikalien** in 2 Exemplaren.

[2427.] Zur gefälligen Berücksichtigung!

Wir ersuchen die Herren Verleger von architektonischen und technischen Werken, in unserer Angabe in „Schulz' Adressbuch für den deutschen Buchhandel“, wonach wir uns von Novitäten genannter Zweige vorläufig mindestens 12 Exemplare erbitten, nichts zu ändern, da wir von guten Werken der Art, nach wie vor, sichern Absatz haben. Wir sind zu dieser besondern Anzeige durch Anfragen Seitens mehrerer der Herren Verleger architektonischer und technischer Werke veranlaßt, denen die Nachricht zugegangen war, daß wir uns für fremden architektonischen Verlag nicht mehr verwenden würden.

Gropius'sche Buch- und Kunsth. in Berlin.
Ernst & Korn.

[2428.] Zur gef. Beachtung.

Ich sehe mich wiederholt veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, dass die Firmen **Franz Koehler** und **Heinrich Koehler** ganz verschiedene sind, und muss freundlichst u. dringend bitten, bei Zahlungen etc. gef. hierauf zu achten.

Stuttgart, 10. Febr. 1854.

Franz Koehler.

[2429.] Amerikanisches Sortiment.

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Besorgung aller in Amerika erscheinenden Bücher, Land- und Seekarten, Zeitschriften etc. Sie haben die Einrichtung getroffen, daß alle in Leipzig für sie eingehenden Bestellungen

wöchentlich durch directe Dampfschiffsbriefpost

an sie abgesandt werden, und liefern alles Verlangte, außer etwa Sachen, die antiquarisch zu suchen sind,

mit dem nächsten monatlichen Bremer Dampfschiff.

Bestellungen können auf diese Weise in etwa 8 Wochen effectuirt werden. Alles Verlangte wird franco Leipzig geliefert, unter Berechnung von 1 Thlr. 15 Ngr. baar für den Dollar Catalogpreis, inclusive aller Spesen.

Die große Zunahme Europäischer Bestellungen auf Amerikanische Literatur, welche sich in den letzten Jahren bemerkbar gemacht hat, namentlich seit der Einführung des erwähnten Systems für schnelle und regelmäßige Ausführung der Aufträge, veranlaßt die Unterzeichneten, ihre Dienste den weiteren Kreisen des deutschen Sortimentshandels anzubieten und um häufige Benutzung derselben zu ersuchen.

Als bibliographische Hülfsmittel empfehlen sie:

Koorbach's Bibliotheca Americana. 1 vol. 8.

Leinwandbd. baar 9 $\frac{1}{2}$, (enthält die Literatur von 1820 bis 1852.)

Norton's Literary Register 1853. 12. brosch.

(Literatur von 1852.) baar 11 $\frac{1}{2}$ Ngr.

— do. — 1854. 12. brosch. (Literatur von 1853.) baar 18 Ngr.

— **Literary Gazette and Publisher's Circular** 1854. gr. 4.; halbmonatliche Nummern von 24 Seiten; per Jahr baar 3 $\frac{1}{2}$.

Diese Zeitschrift vereinigt jetzt alles Material der bisher existirenden Buchhändlerzeitungen (Booktrade, Literary World &c., die eingegangen sind) und ist mit vielem Talent redigirt. Sie enthält Alles, was für den Sortimentshändler von Interesse ist, und ist für den, der sich mit dem Verkauf Amerikanischer Bücher beschäftigt, ein unentbehrliches Hülfsmittel. Exemplare zu sofortiger Austieferung sind nach Leipzig expedirt worden.

New York, Januar 1854.

Garrigue & Christern.

[2430.] An die Herren Verleger.

Zu Anzeigen Ihres Verlages empfehlen wir Ihnen die **Weimarische Zeitung**, welche seit Anfang dieses Jahres im Verlage des **Hrn. H. Böhlau** täglich erscheint, von allen Behörden, Geistlichen und Gemeinden des ganzen Landes (mit Ausnahme des Eisenacher Kreises) gehalten werden muß und sich außerdem, durch ihren jetzt weit gediegenern Inhalt, viel neue Freunde erworben, auch die localen Grenzen ihres Leserkreises zu durchbrechen angefangen hat. Die Insertionsgebühr ist $\frac{1}{2}$ Sgr. pro Zeile. Zugleich müssen wir aber bitten, bei Ihren Ankündigungen auch unsere Handlungen zu nennen, eben so sehr in Ihrem Interesse wie in dem unsrigen.

Jena, d. 20. Febr. 1854.

Fr. Frommann.
Gröfer'sche Buchh.

[2431.] An Herrn **Carl Hoffmann** in **Stuttgart**.

Es giebt nichts Wiederwärtigeres, als Streit und Zank in einer Sache zu wollen, um unter diesem Deckmantel ein gutes Recht anzutasten! —

Ich habe — wie Sie recht gut wissen — von den Erben **Arago's**

das Verlagsrecht

der sämmtl. Schriften **Franz Arago's** gekauft, und dieses dem deutschen Buchhandel, wie es meine Pflicht war, angezeigt.

Sie haben vor mehreren Jahren die einzeln Aufsätze — s. Börsenblatt Nr. 16 — übersetzen lassen u. s. w. und in Handel gebracht. Sie nennen das heute „**Arago's sämmtl. Werke!**“ Sie entblöden sich nicht, nach den gemachten Erklärungen der Söhne **Arago's**, noch immer von **Werken Arago's** zu sprechen, trotz dem diese nie in der Originalsprache erschienen sind.

Sie wollen mit Gewalt in fremdes Eigenthum brechen; wohlan versuchen Sie's! —

Ich kann nur mein Recht bei der k. württemberg'schen Regierung suchen. Finde ich keinen Schutz, wird die württemberg'sche Regierung den Söhnen **Arago's** das Erbtheil ihres Vaters nicht schützen, dann mögen Sie, Herr **Hoffmann**, wenn es mit Ihrem Gewissen u. Ihrer Stellung, als deutscher Verleger, vereinbar ist, eine deutsche Ausgabe der **Werke Arago's** drucken.

Einstweilen warte ich auf die gesetzliche Bestimmung von Seite des deutschen Bundes! und lebe der Hoffnung: daß der gesammte deutsche Buchhandel mich in meinem Rechte unterstützen, mir zur Seite stehen wird.

Im Uebrigen erwarte ich von Ihnen, daß Sie Thatsachen nicht verdrehen u. dem Buchhandel kein x für ein u machen:

Ich habe **Gerhardt's Chemie** in deutscher Sprache gedruckt, weil kein deutscher Buchhändler das Verlagsrecht gekauft oder geltend gemacht hatte. Erst als mein erstes Heft von **Gerhardt's Chemie** in meinem Verlage erschienen war, erklärte Hr. Prof. **Gerhardt**, von Paris aus, mit einer deutschen Buchhandlung wegen einer

deutschen Original-Ausgabe

in Unterhandlung zu stehen. Sowohl Hr. Prof. **Wagner**, Herausgeber meiner Ausgabe, wie auch ich, erklärten: in diesem Falle zurücktreten zu wollen.

Hierauf kam Hr. Prof. **Gerhardt** persönlich nach Leipzig, und da er mit jener deutschen Buchhandlung noch nicht definitiv abgeschlossen hatte, gab er mir den Vorzug. Ich habe dann noch das Verlagsrecht gekauft! Ich habe das gethan, weil ich Achtung vor dem literarischen Eigenthum habe, **Verlagsrechte** respectire und widerrechtliches Gebahren nicht mit Concurrrenzstreit verwechselt.

Otto Wigand.